

DiakonieInfo



**Nr. 48
September
2017**

www.diakonie-laka.de

Thema:

**Krankenhaus-
sozialdienst**

**Was machen Sozialar-
beiterinnen in einem
Krankenhaus?**

Aus dem Inhalt:

**Sozialminister Lucha
zu Besuch bei der Dia-
konie**

**Mitarbeitende gottes-
dienstlich eingeführt**

**Ehrenamtliche zur
Gartenschau in Bad
Herrenalb**

Diakonie 
**Landkreis
Karlsruhe**

Diakonisches Werk der
Evangelischen Kirchenbezirke
im Landkreis Karlsruhe

Sozialminister Manne Lucha auf Sommertour Besuch beim Diakonischen Werk und bei Hospiz Arista



Gut 90 Minuten machte Sozialminister Manne Lucha auf seiner Sommertour Station beim Diakonischen Werk und Hospiz Arista in Ettlingen, vermittelt durch die Landtagsabgeordnete Barbara Saebel.

Einen Eindruck vor Ort will er sich verschaffen. Und so kommt man schnell zur Sache: Bezahlbarer Wohnraum, die Versorgungslage von Kindern mit psychisch kranken Eltern, die unzureichende Facharztversorgung im Sozialpsychiatrischen Bereich, verlässliche Beratungsangebote, Beteiligung der Wohlfahrtsverbände bei der Gestaltung des Sozialraums (Subsidiarität), Pakt für Integration oder ein palliatives Tagespflegeangebot für die Region sind Themen die angeregt diskutiert werden.

Beim Austausch und Diskurs mit den Vertretern des Fördervereins Hospiz und den Leitungskräften des Diakonischen Werkes und des Hospiz- und Palliativzentrums ist Minister Lucha sichtlich in seinem Element. Kein Wunder, kommt er doch selbst – vor seinem Politikerleben – beruflich aus der Sozialen Arbeit.

Ja, der Hospizgedanke darf nicht zum Geschäft werden, da ist man sich schnell einig. Dass bei der Versorgung mit niedergelassen (psychiatrischen) Ärzten noch viel zu tun ist wird ministeriell bestätigt. Zur vorrangigen Beteiligung der nichtstaatlichen Akteure (Subsidiarität) bleibt es bei wohlwollenden allgemeinen Aussagen. Und dann ist er schon fast vorbei, der Ministerbesuch. Noch schnell ein Foto für die Presse und ein Blick ins Hospiz Arista (man ist beeindruckt) – dann geht es weiter. Der nächste Termin auf der Sommertour wartet in Rastatt.

Was bleibt? Sicher wechselseitig die Erinnerung an eine gute persönliche Begegnung und die Chance bei Bedarf daran anzuknüpfen – und das werden wir sicher tun.

Rüdiger Heger

Diakoniesonntag 25. Juni 2017 – Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In der Johannesgemeinde Ettlingen wurden am Diakoniesonntag die neuen MitarbeiterInnen aus den Dienststellen Bretten und Bruchsal gottesdienstlich eingeführt.

Kurze Berichte aus der Beratungsarbeit im Diakonischen Werk in Ettlingen ermöglichten den Gemeindegliedern einen Einblick in die vielfältigen Angebote.

Beim anschließenden Kirchkaffee, bei dem noch viele Gottesdienstbesucher vor der Kirche verweilten, lud zu Begegnung und Austausch ein.



v. l. Rüdiger Heger, Christine Jehle, Lisa-Damaris Reimold, Jasmin Uschner, Branka Zink, Peter Vorndran, Michael Seufer

„Tafeln für die Tafel“ unter diesem Motto feierte der Tafelladen Ettlingen das 10-jährige Bestehen im Stadtgarten



Eine reiche Auswahl an Köstlichkeiten lud zum Verweilen ein

Für diesen besonderen Festtag kochten Mitarbeiter und Kunden ein traditionelles Gericht aus ihrer Heimat. Die Speisekarte umfasste kulinarische Gerichte aus 12 Nationen. Die meisten der Gäste probierten mehrere Köstlichkeiten und die Köchinnen und Köche ernteten hierfür viel Anerkennung. Bei sonnigem Wetter begegneten sich an den langen Tischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und so ermöglichte die Neugierde auf Fremdes vielfältige neue Erfahrungen.

Impressum

Herausgeber

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe

Verantwortlich

Rüdiger Heger, Geschäftsführer

Anschrift

Pforzheimer Straße 31
76275 Ettlingen
Telefon 07243/5495-0
Fax 07243/5495-99
E-Mail ettlingen@diakonie-laka.de
www.diakonie-laka.de

Design

Kathrin Gerlach

Layout und Satz

Werner Zimmermann

Druck

Thema-Druck
76703 Kraichtal-Oberöwisheim

Auflage

1000 Exemplare

Krankenhaussozialdienst

Was machen Sozialarbeiterinnen in einem Krankenhaus der Regelversorgung?

Seit über 15 Jahren stellt das Diakonische Werk die Mitarbeiter des Sozialdienstes in der Rechbergklinik Bretten, einem Akutkrankenhaus mit chirurgischen und internistischen Stationen, einer Palliativstation, einer geriatrischen Station mit Frührehabilitation und einer ambulanten Onkologie. Dieser Dienst findet Abseits der medizinischen Leistungen statt und ist doch Teil des Klinikalltags – Patienten und Ärzte sind darauf angewiesen.

Bislang hatten sich zwei Mitarbeiterinnen 1,1 Stellendeputate geteilt. Seit Mai dieses Jahres konnten wir durch Finanzierung der Klinik die Deputate um 0,3 Anteile erweitern. Die Anfragen und die Beteiligung des sozialen Dienstes in der Regel nach dem weiteren Verbleib der Patienten nach der Krankenhausbehandlung oder etwa der Umgang von Angehörigen mit einer völlig neuen Lebenssituation, hatten in den letzten Jahren stark zugenommen.

Aufgabe des sozialen Dienstes ist es die ärztliche und pflegerische Versorgung der Patientinnen und Patienten im Krankenhaus zu ergänzen und die weitere Versorgung nach der Entlassung zu organisieren.

Häufige Tätigkeiten sind dabei die Organisation und Kostenklärung für anschließende Rehabilitationsmaßnahmen in verschiedenen Kliniken (z. B. Neurologie, Orthopädie, Geriatrie oder nach Krebserkrankungen) Ein weiteres großes Arbeitsfeld ist die Beantragung von Leistungen der Pflegekassen, um entweder eine



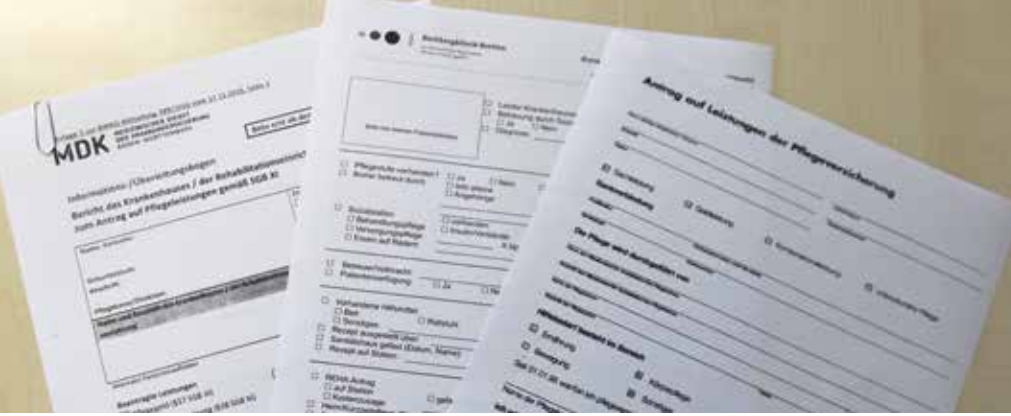
Unser Team v.l.: Ute Gesper, Anna Diestl, Katrin Dirksen

Heimunterbringung oder Kurzzeitpflege zu organisieren oder die häusliche Versorgung mit allen Unterstützungsmöglichkeiten der ambulanten Pflege und mit Hilfsmitteln zu gestalten. Da die Rechbergklinik auch eine Palliativstation hat, kommt es häufig nach intensiven Beratungsgesprächen, zur Vermittlungen in die umliegenden Hospize oder der Organisation einer ambulanten palliativen Versorgung zu Hause.

In anderen Fällen wird deutlich, dass der Patient für bestimmte Bereiche nicht mehr selbst sorgen kann, dann beantragen die Mitarbeiterinnen des Krankenhaussozialdienstes die gesetzliche Betreuung oder beraten Patientinnen und Patienten, sowie deren Angehörige über Vollmachten und Patientenverfügungen.

Oft fallen auch im Rahmen einer Krankenhausaufenthalts weitere persönliche Umstände auf, die einer Gesundheit entgegenstehen. Zum Beispiel beraten die Mitarbeiterinnen zu den Themen Sucht und vermitteln hier an zuständige Suchtberatungsstellen.

Bei vielen anderen sozialen Fragestellungen, die im Rahmen der Klinikbehandlung aufkommen, wie z.B. Suizidalität, familiäre und häusliche Konflikte, Gewalt u.ä., wird versucht Ansprechpartner außerhalb der Klinik für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt zu finden. Häufig ist hier der örtliche Diakonische Werk in Bretten, dem der Dienst zugehörig ist, mit seinen Angeboten erster Ansprechpartner. Für diese Arbeit ist es unerlässlich ein enges und gut funktionie-



Formulare, Formulare... Hilfe bei Anträgen

rendes Netzwerk zu allen Versorgern außerhalb der Klinik zu knüpfen und regelmäßig zu pflegen.

Ein kleines Beispiel aus der Praxis: Herr Müller kommt nach einem Sturz im Garten als Notfall mit Oberschenkelhalsfraktur in die Klinik, ist nach der Operation und durch die Narkose verwirrt und nicht orientiert. Zunächst haben wir einen Antrag auf Anschlussheilbehandlung gestellt, welche der Patient aber aufgrund der Verwirrtheit nicht antreten konnte. Eine Entlassung nach Hause war noch nicht möglich, da der Patient alleine wohnt. Aus diesem Grund wurde eine Kurzzeitpflege organisiert und parallel wurde eine Pflegeeinstufung beantragt. Der Termin in der Rehaklinik musste verschoben werden, in der Hoffnung, dass der Patient bis dahin seine Rehamaßnahme antreten kann und im Anschluss daran in das häusliche Umfeld zurückkehren kann.

Der Sozialdienst ist Ansprechpartner für alle Patientinnen und Patienten, aber auch für die Angehörigen. Des Weiteren besteht ein regelmäßiger Austausch zu den Kolleginnen und Kollegen der anderen Sozialdienste in den Kliniken der Regionalen Klinikenholding, im Rahmen der Qualitätssicherung und Vereinheitlichung von Standards.

Die Vernetzung im Haus ist nicht weniger wichtig; Das Sozialarbeiterinnen-Team nimmt wöchentlich an den interdisziplinären Teambesprechungen auf der geriatrischen Station und Palliativstation mit Ärzten, Pflegekräften, Logopäden, Ergotherapeuten,

Ernährungsberaterinnen, Physiotherapeuten und Psychologen teil, um für die Patientinnen und Patienten die weitere Planung zu besprechen. Hier sind man dankbar für den Austausch mit einem professionellen Team insbesondere im Hinblick auf unsere

seine Entlassung bereits im Fokus. Gleichzeitig braucht es aber auch Zeit, bis Maßnahmen für die Patientinnen und Patienten eingeleitet wurden, welche für die Pflege, Nachsorge oder Rehabilitation notwendig sind.



Besprechung mit Pflegekräften und Ärzten

oftmals belastenden „Alltagsthemen“, wie Krankheit, Sterben, Trauer und Abhängigkeit.

Natürlich sind die „Sozialdienstlerinnen“ auch Ansprechpartner für die Klinik und die Ärzte. Dabei stehen sie oft in dem Spannungsfeld, dass die Abläufe innerhalb der Klinik zunehmend die Wirtschaftlichkeit im Blick haben und die Patientinnen und Patienten möglichst schnell entlassen werden sollen. Bei den Aufnahmen der Patientinnen und Patienten steht

Für die Zukunft steht die große Veränderung des Umzuges der Klinik in den Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft der bestehenden Klinik an. Aber auch für das neue Haus steht heute bereits fest: Die Arbeit für die der Sozialarbeiterinnen an der Rechengklinik wird nicht ausgehen.

Anna Diestl, Katrin Dirksen
Ute Gesper

Ehrenamtliche auf gemeinsamer Fahrt Mit dem historischen Zug der Ulmer Eisenbahnfreunde zur Gartenschau nach Bad Herrenalb

Am 30. Juni 2017 bot sich auf dem Stadtbahnhof Ettlingen ein lebhaftes und fröhliches Bild: rund 150 Ehrenamtliche des Diakonieverbandes füllten die Waggon der historischen Eisenbahn der Ulmer Eisenbahnfreunde und starteten zu einer stimmungsvollen und entschleunigenden Fahrt

21 Bereiche, in denen Ehrenamtliche tätig sind.

„Entsprechend beeindruckend ist es dann, wenn an einem solchen Ehrenamtlichkeitstag die Vielfalt von Tätigkeiten und Talenten deutlich wird, die im Diakonieverband von unseren



Ankunft in Bad Herrenalb mit dem historischen Zug

durch das landschaftlich reizvolle Alb-
tal mit dem Ziel Bad Herrenalb.

Alle zwei Jahre lädt das Diakonische Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe seine Ehrenamtlichen zu einem gemeinsamen „Event“ ein, um sich damit für die engagierte Zusammenarbeit zu bedanken und die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens und Austauschs zu ermöglichen.

Inzwischen ist die Anzahl der Ehrenamtlichen in den von unseren drei Dienststellen Ettlingen, Bruchsal und Bretten betreuten Einsatzbereichen auf eine stolze Anzahl von 370 Aktiven angewachsen. Insgesamt sind es

Ehrenamtlichen eingebracht werden“, so Geschäftsführer Rüdiger Heger in seinen Begrüßungsworten beim Empfang mit Kaffee und Kuchen im bunt gefüllten Kursaal Bad Herrenalb. „Es ist schön, dass immer wieder neue Engagierte hinzukommen und genauso wichtig sind die langjährig gewachsenen Beziehungen und Kontakte, die das Ehrenamt in vielen Einsatzbereichen auszeichnet“.

Anschließend wurden noch die Kronenkreuze in Silber und Gold für besonders langjährig tätige Ehrenamtliche im Verband überreicht. Eine Geste, mit der auch die Evangelische Landeskirche in Baden ihre Wert-



Regel Austausch bei Kaffee und Kuchen

schätzung gegenüber dem Ehrenamt ausdrücken möchte.

Im Anschluss luden wir zum Besuch der Gartenschau ein, die mit einigen interessanten Ausstellungen, wunderschönen Anpflanzungen und originellen Kunstobjekten aufwartete. Bei so vielen Ehrenamtlichen war es dann gar nicht so einfach, sich wieder zu finden - so wurde man an diesem Tag öfter mal gefragt: „Sind Sie auch Diakonie?“ Und wer noch nicht dazugehörte, der konnte sich aus erster Hand informieren! Am Nachmittag ging es dann wieder mit dem Zug heimwärts ins Tal - die angeregten Gespräche in den gemütlichen Abteilen unseres „Sonderzugs“ waren ein Zeichen dafür, dass dieser schöne Tag sicherlich in guter Erinnerung bleiben wird.

Ulrike Held

Für den „Ernstfall“ gerüstet – Ein spezieller Erste-Hilfe-Kurs



Zwei Nachmittage lang wurde geübt, damit bei einem Notfall alle wissen, was zu tun ist.

Eine private Spende hat den lang gehegten Wunsch der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen von „welcome –Praktische Hilfe nach der Geburt“ möglich gemacht: Ein ERSTE-HILFE-KURS, der speziell dafür qualifiziert Säuglingen und Kleinkindern im Ernstfall helfen zu können. Die vermittelten Kenntnisse geben den Mitarbeiterinnen die notwendige Sicherheit in ihrem ehrenamtlichen Engagement auch für unvorhergesehene Situationen gerüstet zu sein.

Hella Schlagenhaut

Herzlich willkommen beim Diakonischen Werk

Das Team der Erziehungsberatung in Bretten ist wieder komplett



Seit August 2017 ergänzt Melanie Heinzel das Team der psychologischen Beratungsstelle in Bretten. Nach der Ausbildung zur Kinderkrankenschwester studierte sie integrative Heilpädagogik in Darmstadt. Als integrative Dipl.-Heilpädagogin (FH) hat sie die letzten Jahre Integrationskinder in ihren wohnortnahen Regelkindergärten begleitet und dabei Eltern und Kindergärten im Kreis Heidelberg beraten. Ihr Arbeitsschwerpunkt als Marte Meo Praktizierende, ist die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie Gruppenangebote.

Wichtige Verstärkung in der Beratung von hörgeschädigten und gehörlosen Menschen



Mein Name ist Helena Petzel und ich bin 24 Jahre alt. Seit September 2016 habe ich meinen B. Sc. in Prävention, Inklusion und Rehabilitation bei Hörschädigung an der Universität München erfolgreich abgeschlossen. Von Oktober 2016 – August 2017 habe ich in der Beratungsstelle für Hörgeschädigte Mannheim gearbeitet. Seit dem 1. September 2017 bin ich als Elternzeitvertretung von Frau Schiller mit einem 70% Stellendeputat beim Diakonischen Werk Landkreis Karlsruhe in der Dienststelle Bruchsal tätig. Mein Aufgabenbereich ist die Beratung und Begleitung von hörgeschädigten- und gehörlosen Menschen aus unserer Region.

Das neue
Veranstaltungs-
programm ist ab
sofort bei uns
erhältlich



förderverein hospiz
landkreis und stadt karlsruhe e.v.

**2017/2018
JAHRES-
PROGRAMM**

Kabarett
Seminare
Lesungen **Aktionen**
Konzerte
Vorträge

Hospiz- und Palliativzentrum „Arista“:
Informationen, Beratung
& Vermittlung hospizlicher
und palliativer Angebote in
der Region Karlsruhe.



Falls Sie unser DiakonieInfo per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte eine Nachricht an entlingen@diakonie-laka.de

Veranstaltungen und Termine

Kultur in der Scheune

Pforzheimer Straße 31 in Ettlingen

Samstag, 21. Oktober 2017, 19.30 Uhr

„Karlsruher Männerquartett“

Barbershop Sixpack

„Klassischer a capella-Gesang rund um die Liebe“

Samstag, 18. November 2017, 20.00 Uhr

DUO Chupze – Klezmer, Tango und mehr –

Vladimir Ivanow und Hubert Leonard Graf

Samstag, 09. Dezember 2017, 20.00 Uhr

„Father and Son“

Gitarrenklänge, Percussion und Gesang

Dieter und Lukas Wetzel

Kartenbestellungen unter

ettlingen@diakonie-laka.de

Angebote der Erziehungsberatung

Achtsamkeit und Selbstfürsorge:

Mutter und Frau sein

3-teiliger Kurs für Frauen und Mütter zum Austausch und zur Auseinandersetzung mit persönlichen Themen wie Rollenverständnis, Selbstakzeptanz und Alltagsbewältigung.

Termine:

jeweils Dienstag am 10.10./ 17.10. und 24.10.2017 von 19.00 - 21.30 Uhr

Ort:

Außenstelle der Psychologischen Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Franziskushaus, Schanzenstr. 1a 68753 Wiesental

Anmeldung:

Diakonisches Werk Bruchsal

Tel. 07251/91500

E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

Meine Eltern trennen sich...

Stärkungsgruppe für Kinder im Alter von 8-12 Jahren

In dieser Gruppe erfahren betroffene Kinder Verständnis, Entlastung und Ermutigung. Sie erkennen, dass sie nicht alleine mit ihren Sorgen und Nöten sind.

Unverbindlicher Infotermin für Eltern

und Kinder: Donnerstag, 12.10.2017

16.00-18.00 Uhr

Anmeldung ist erforderlich

Gruppendauer:

09.11.2017 bis 01.02.2018 donnerstags

16.00-17.30 Uhr inkl. eine Wochenendfreizeit

Ort: Diakonisches Werk Bruchsal

Anmeldung:

Diakonisches Werk Bruchsal

Tel. 07251/91500

E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

Elternkurs im Rahmen des Landespro-

gramms STÄRKE



Eltern bleiben – trotz Trennung und Scheidung

Elternkurs zur Kindergruppe

„Meine Eltern trennen sich...“

In diesem Kurs wird Eltern ermöglicht, die Auswirkungen der Trennung auf ihre Kinder wahrzunehmen und zu verstehen. Der Elternkurs findet begleitend zur Kindergruppe und teilweise unter Einbeziehung der Kinder statt.

Termine:

Donnerstag, 12.10.2017

16.00-18.15 Uhr Eltern und Kinder

Donnerstag, 30.11.2017

16.00-17.30 Uhr Eltern

Donnerstag, 18.01.2018

16.00-17.30 Uhr Eltern

Donnerstag, 01.02.2018

16.00-18.15 Uhr Eltern mit Kindern

Anmeldung:

Diakonisches Werk Bruchsal

Tel. 07251/91500 gemeinsam mit Anmel-

dung der Kinder zur Stärkungsgruppe

E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

Elternkurs im Rahmen des Landespro-

gramms STÄRKE



Erziehen leicht gemacht

Gesprächskreis für Eltern zum Thema

„Kindliche Sexualität –

was ist eigentlich normal?

Ein kleiner Vortrag über die psychosexuelle Entwicklung von Kindern bietet die Gelegenheit sich dem Thema anzunähern.

Termin: Donnerstag, 26.10.2017

18.00-19.30 Uhr

Ort: KoALa (Kontakt/Anlaufstelle/Laden)

Schwimmbadstr. 6, 76646 Bruchsal

Teilnehmer:

Eltern von Kindern von 0 bis 6 Jahren

Anmeldung: Diakonisches Werk Bruch-

sal, Tel. 07251/91500

E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

Sehnsucht Leben: – Starke Mädchen – Die Sache mit dem Selbstbewusstsein und der Zufriedenheit.

Anmache in sozialen Netzwerken, Körperkultur, Gruppendruck, Mobbing, Mithalten wollen und müssen, Leistungsdruck, hohe Erwartungshaltung des sozialen Umfeldes, Unzufriedenheit mit mir selbst, Unsicherheit, Einsamkeitsgefühl, Rückzug, viele oft unterschiedliche Informationen usw. Wie finde ich da als junger Mensch meinen Weg?

Termine:

jeweils Freitag, 10.11./17.11./ 24.11./

01.12.2017 von 15.00-19.00 Uhr

Ort:

Außenstelle der Psychologischen Bera-

tungsstelle des Diakonischen Werkes

Franziskushaus, Schanzenstr. 1a

68753 Waghäusel-Wiesental

Teilnehmerinnen:

Jugendliche ab 12 Jahre

Anmeldung:

Diakonisches Werk Bruchsal

Tel. 07251/91500 oder 07254/ 5392

E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

Gefördert durch den

Landkreis Karlsruhe



Erziehen leicht gemacht

Gesprächskreis für Eltern zum Thema

„Kinderlüge und Fantasiegeschichten“

Das Spiel mit der Wahrheit gehört zur kindlichen Entwicklung. Doch wann ist das Flunkern harmloses Spiel und wann fängt bewusstes Lügen an? Ein kleiner Vortrag bietet Gelegenheit, sich dem Thema anzunähern und es in einer offenen Gesprächsrunde gemeinsam zu vertiefen.

Termin: Dienstag, 21.11.2017

18.00-19.30 Uhr

Ort:

KoALa (Kontakt/Anlaufstelle/Laden)

Schwimmbadstr. 6, 76646 Bruchsal

Teilnehmer: Eltern von Kindern von 3 bis

6 Jahren und Interessierte

Anmeldung:

Diakonisches Werk Bruchsal

Tel. 07251/91500

E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

Trennung meistern – Kinder stärken

Ein Gruppentraining für Eltern nach Trennung und Scheidung.

Elternpaare nehmen nicht gemeinsam an einer Gruppe teil, sondern können aufeinanderfolgende Gruppen besuchen. Bei Bedarf wird Kinderbetreuung angeboten.

Termine:

Dienstag, 17.10./24.10./7.11./14.11./21.11./28.11.2017

jeweils von 17.00-20.00 Uhr

Ort: Diakonisches Werk Bretten

Am Kirchplatz 3, Bretten

Information und Anmeldung:

Diakonisches Werk Bretten

Am Kirchplatz 3, 75015 Bretten

Tel. 07252 58690-0